

Armut in Luxemburg

Konzepte, Messverfahren, Bestandsaufnahme



Plan

- Definition von monetärer Armut**
- Messung von monetärer Armut**
- Wie viele sind es, wer sind sie?**
- Übergangsarmut versus permanente Armut**
- Armutsübertragung zwischen Generationen**
- Ausblick: Zeit, Raum**

Definition der monetären Armut

Konventionelle Definition

Eine Person ist dem Risiko der monetären Armut ausgesetzt wenn das verfügbare Einkommen des Haushaltes, in dem die Person lebt, unter einem bestimmten Grenzwert liegt.

Dieser Grenzwert ist abhängig von Zeit und Raum (innerhalb einer Gesellschaft - in diesem Fall die luxemburgische Gesellschaft)

.../...

- Dieser Grenzwert ist relativ im Gegensatz zu absolut: Ein Ansatz der es eher ermöglicht Ungleichheiten als Armut zu messen.**
- Anlehnung an die Theorie des Wohlbefindens. Weil das Wohlbefinden schwerlich direkt messbar ist, greift man auf das Einkommen zurück.**

Messen von monetärer Armut

- Messinstrument: Haushaltsumfrage (EU-SILC) - ungefähr 3 800 Haushalte d.h. ungefähr 10 000 Personen.**
- Umfragefeld/Zielgruppe: Alle Privathaushalte auf luxemburgischem Territorium (mit Ausnahme von Kollektivhaushalten und obdachlosen Personen)**
- Die Umfrage wird jährlich wiederholt**

.../...

□ Folgende Informationen werden bei der Umfrage erhoben:

- Sozio-demographischen Eigenschaften**
- Daten über die Wohnungsverhältnisse**
- Daten über die Lebenslagen**
- Daten betreffend Einkommen und Ausgaben**

□ **Das verfügbare jährliche Haushaltsgesamteinkommen besteht aus dem monetären Netto- Einkommen des Haushaltes:**

- Einkommen aus Erwerbsarbeit**
 - + Kapitalerträge und Immobilien**
 - + Transfers aus den sozialen Sicherungssystemen (Pensionen, Familienzulagen, garantiertes Mindesteinkommen (GME) (RMG))**
 - + / - Privat Transfers**
- Brutto**
- Sozialabgaben**
 - Steuern**

- Um Haushalte mit unterschiedlicher Zusammensetzung und unterschiedlicher Größe sowie das ihnen zur Verfügung stehende Einkommen (VE) untereinander vergleichen zu können bestimmt man das verfügbare Einkommen pro Erwachsenenäquivalent (VEEÄ)**
- Anwendung einer gewichteten Äquivalenzgröße (ÄG) (modifizierte OECD Äquivalenzgröße) wobei :**
 - der erste Erwachsene wird mit 1 gewichtet,**
 - die anderen Erwachsenen des Haushaltes (14 Jahre und mehr) mit jeweils 0,5.**
 - jedes Kind 0,3**

Armut in Luxemburg

$$\mathbf{VEE\ddot{A} = VE / \ddot{A}G}$$

(verfügbares Einkommen pro Erwachsenenäquivalent = verfügbares Einkommen / Äquivalenzgrösse)

Beispiel: 2 Haushalte mit einem gleichen verfügbarem Einkommen von 30 000 €/Jahr

Haushalt A: 1 Erwachsener

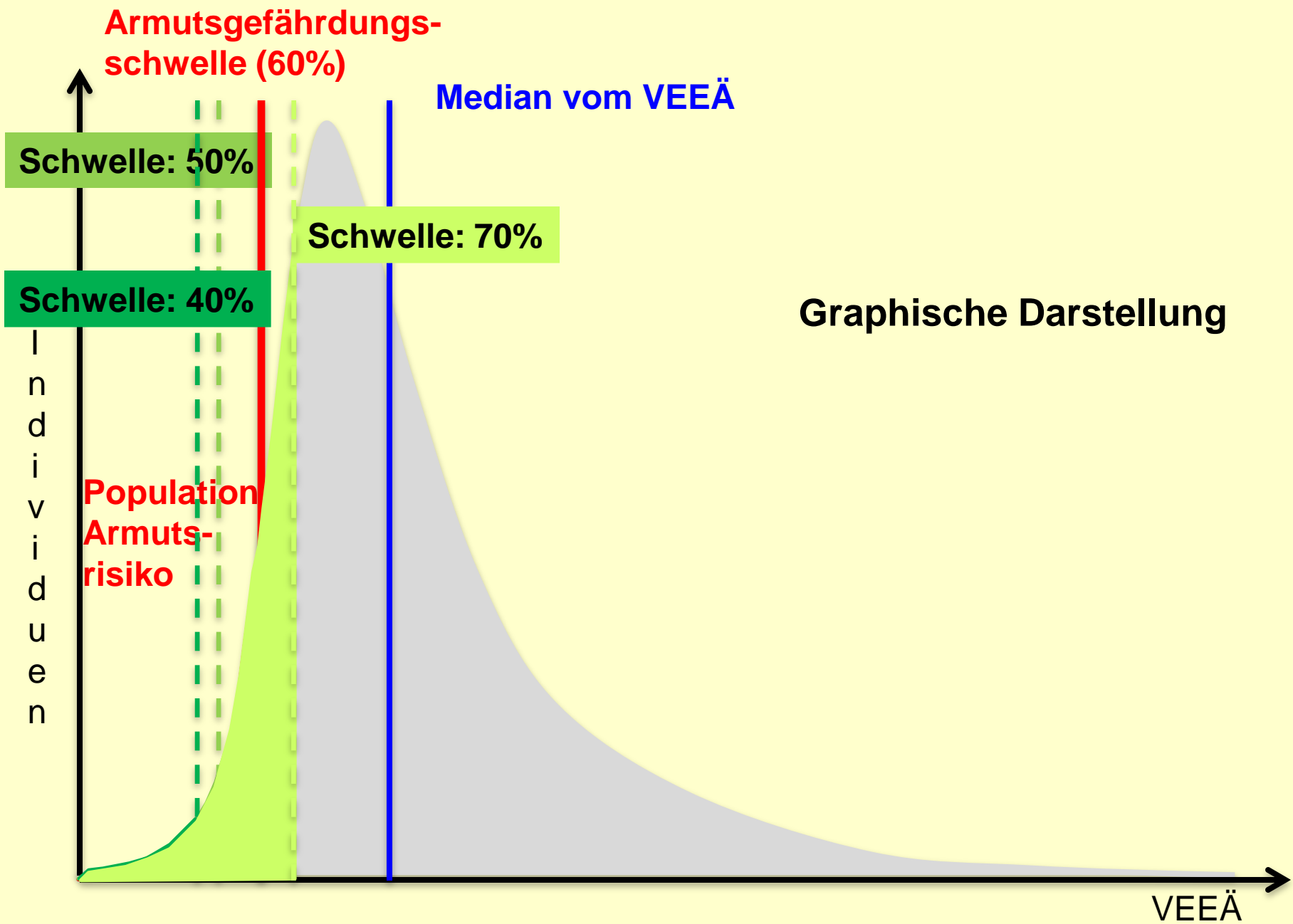
Haushalt B : Paar mit 2 Kindern unter 14 Jahre

$$\mathbf{VEE\ddot{A} \text{ (Haushalt A): } 30\ 000 / 1 = 30\ 000 \text{ €}}$$

$$\mathbf{VEE\ddot{A} \text{ (Haushalt B): } 30\ 000 / (1+0.5+0.3+0.3) = 14\ 286 \text{ €}}$$

- Bestimmung der relativen monetären Armutsgefährdungsschwelle**
- Durch Konvention, 60% des verfügbaren nationalen Medianeinkommens je Erwachsenenäquivalent (VEEÄ)**
- Neben der Schwelle von 60% wird empfohlen andere Schwellen statistisch anzugeben (40%, 50%, 70%)**

Armut in Luxemburg



Graphische Darstellung

Armut in Luxemburg

- **Illustrative Angaben zur relativen monetären Armutsgefährdungsschwelle von 2008 (Schwelle von 60%):**
 - **1 546 €/Monat für einen Erwachsenen**
 - **2 319 €/Monat für ein Paar**
 - **2 783 €/Monat für ein Paar mit einem Kind (unter 14 Jahre)**
 - **3 247 €/Monat für ein Paar mit zwei Kindern (unter 14 Jahre)**

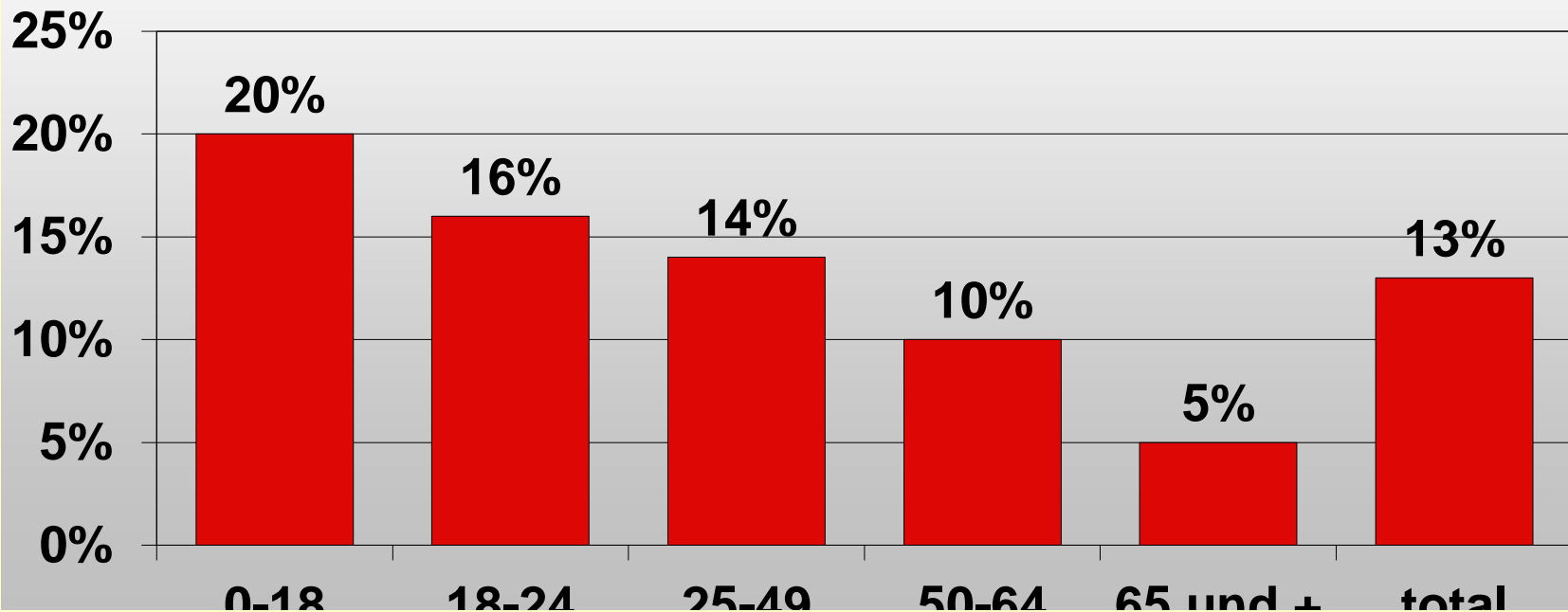
- **GME/RMG : 1 118 €/Monat brutto, ungefähr 1080 €/Monat netto (1 Erwachsener)**

- **SML/SSM : 1 570 €/Monat brutto, ungefähr 1300 €/Monat netto**

Armut in Luxemburg

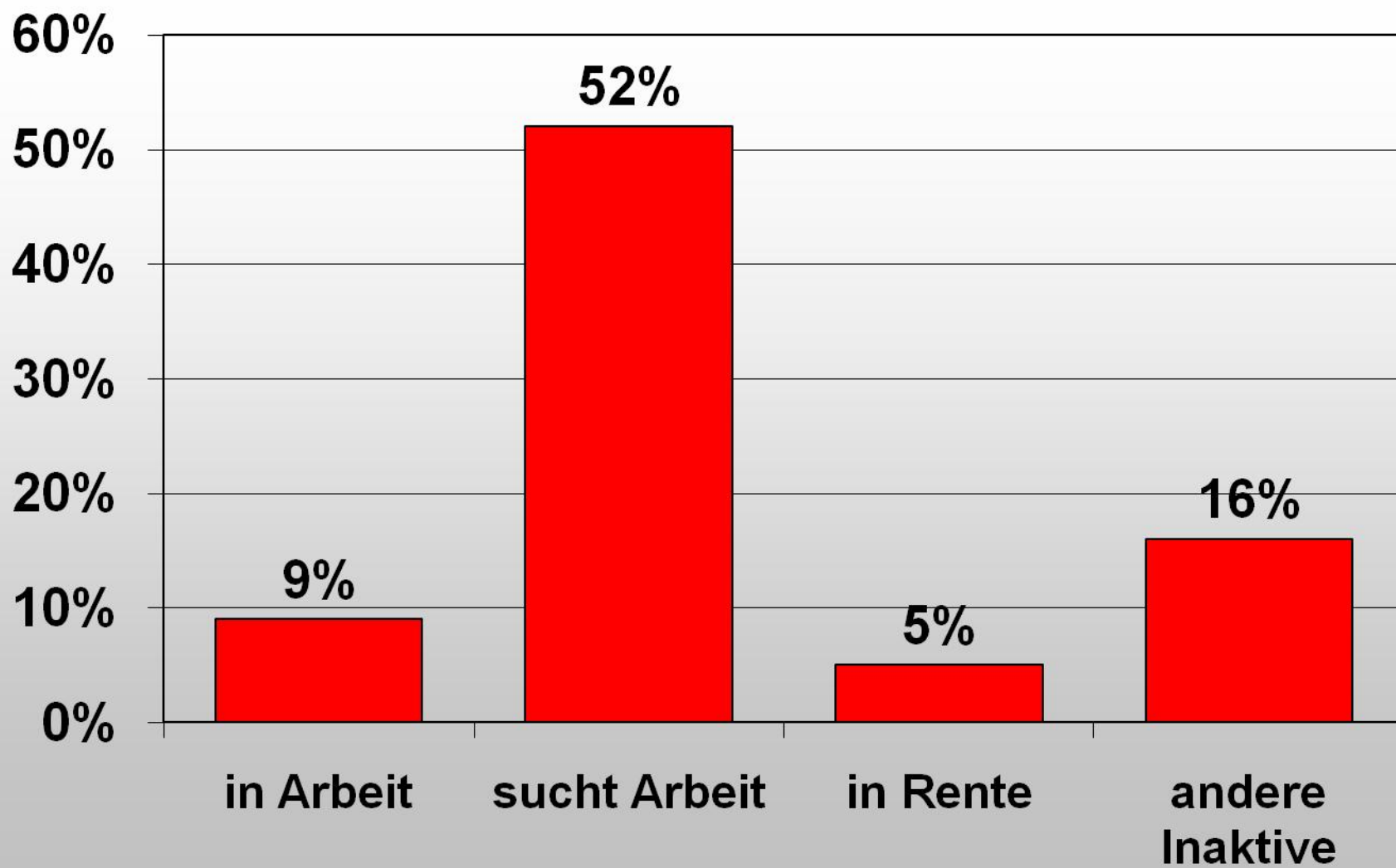
Armutsrate (Schwelle von 60%) 2008 : **13%**

Variiert nach Alter...



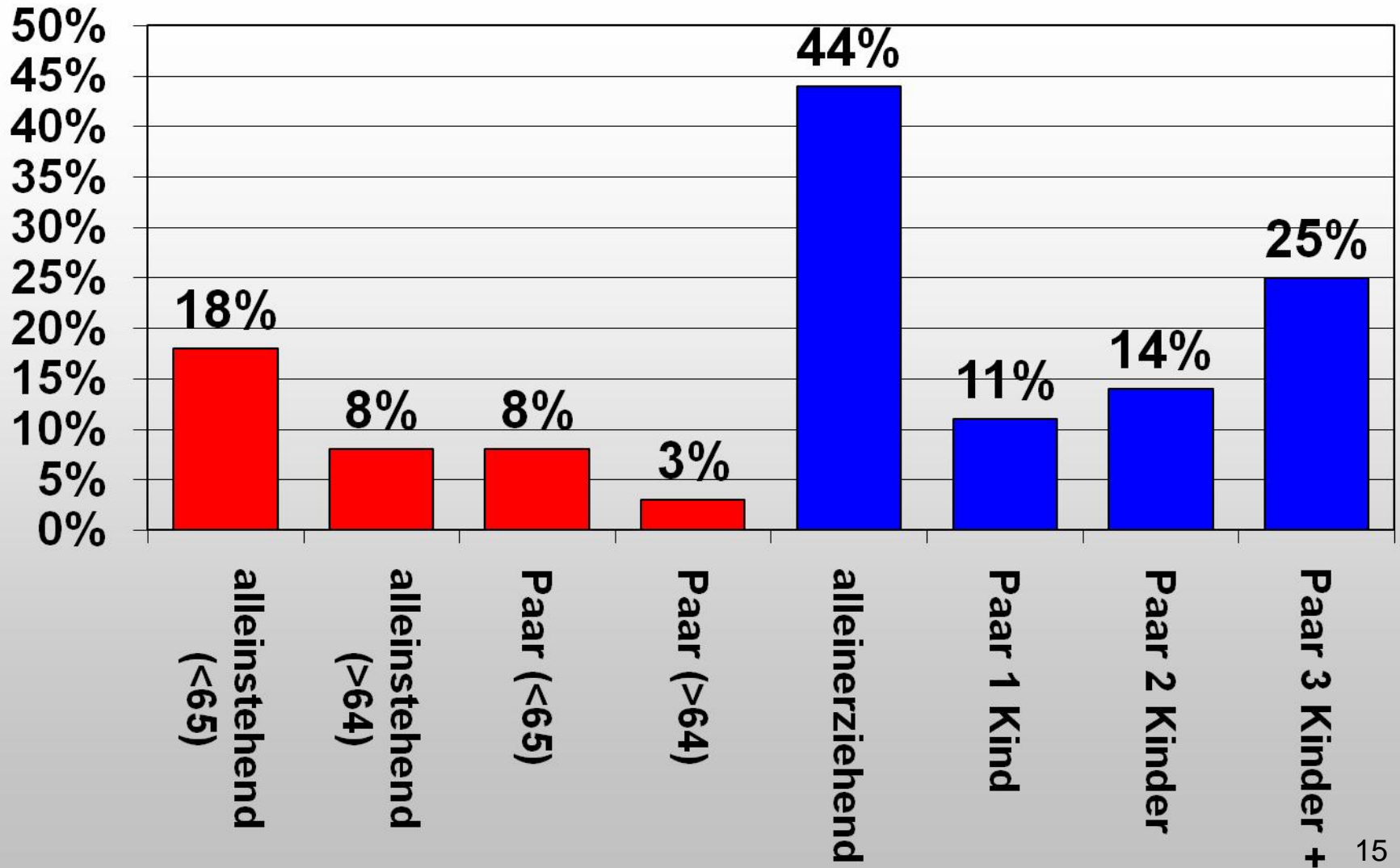
Armut in Luxemburg

...nach der Hauptaktivität...



Armut in Luxemburg

...nach Haushaltstypus...



Armut in Luxemburg

□ Diese Rate variiert in Funktion der Arbeitsintensität (Verhältnis zwischen der Anzahl der beschäftigten Personen und der Anzahl der Erwerbspersonen)

- Haushalt ohne Kinder ($W=0$) : 17%**
- Haushalt ohne Kinder ($0 < W < 1$) : 11%**
- Haushalt ohne Kinder ($W=1$) : 5%**

- Haushalt mit Kinder ($W=0$) : 54%**
- Haushalt mit Kinder ($0 < W < 0.5$) : 48%**
- Haushalt mit Kinder ($0.5 < W < 1$) : 20%**
- Haushalt mit Kinder ($W=1$) : 9%**

Armut in Luxemburg

□ Die Personen die der Armutsgefährdung am meisten ausgesetzt sind, sind diejenigen die in Haushalten leben in denen:

- ein oder mehrere Erwachsene Arbeit suchen**
- die Anzahl von Erwerbspersonen gering ist**
- Familien von Alleinerziehenden**
- Familien mit einer hohen Anzahl von Kindern**
- niedrigem Ausbildungsniveau**

....aber Arbeit schützt nicht immer vor Armut (Konzept der „working poor“)

Erwerbsarmut (Working poor)

□ Person die einer Erwerbsarbeit während mehr als die Hälfte des Referenzjahres nachgeht (voll – oder teilzeitbeschäftigt) und die, trotz allem, während diesem Jahr, in einem Haushalt lebt der der monetären Armutsgefährdung ausgesetzt ist.

□ In 2005 : **9% Armutsgefährdungsrate**

❖ Arbeiter: 22%

❖ Angestellte: 3%

❖ Beamte: 1%

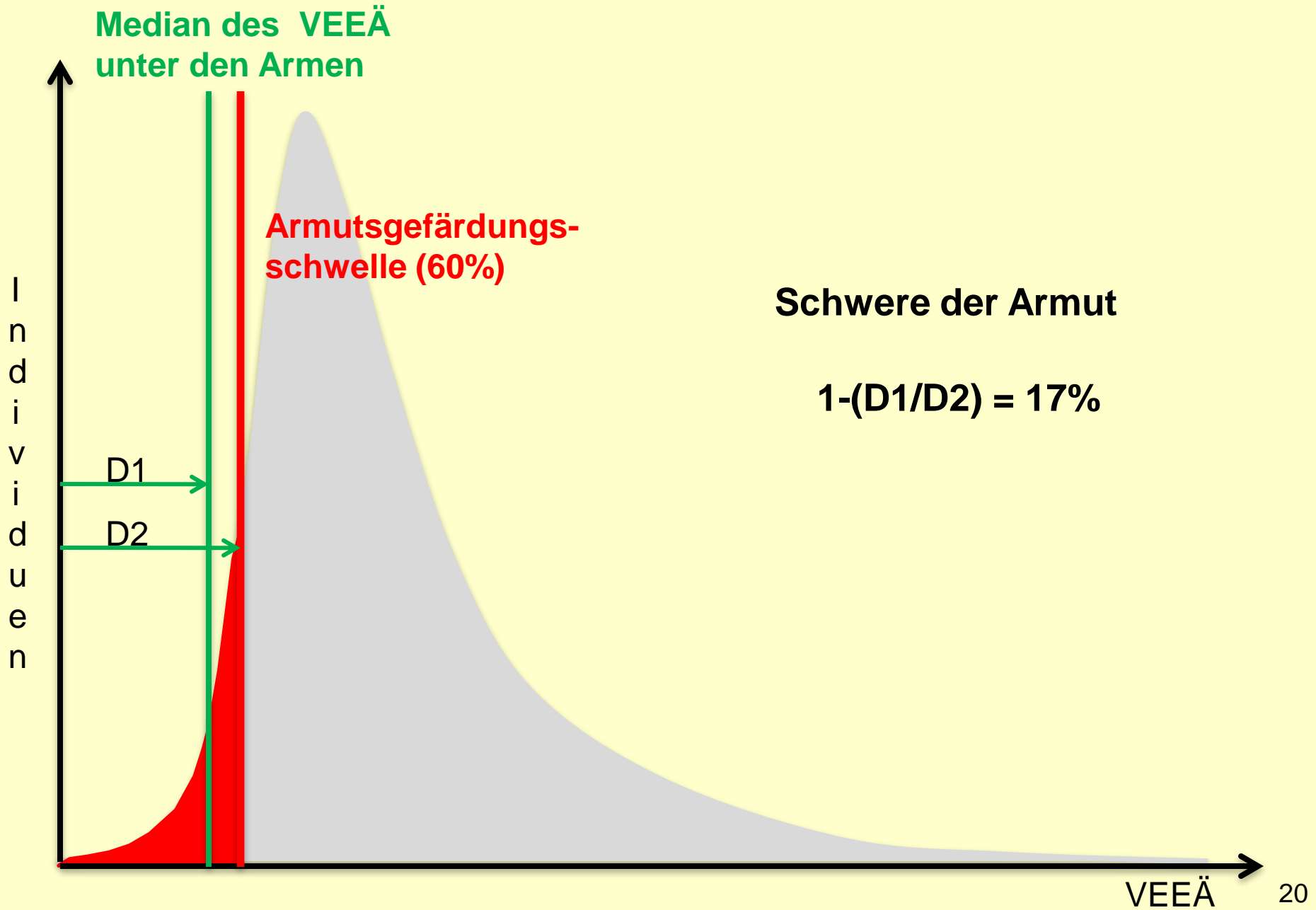
❖ Unabhängige: (12%)

Armut in Luxemburg

- ❑ **Verteilung um die monetäre Armutsgefährdungsrate....
eine starke Konzentration um die Schwelle**
- ❑ **Armutsrate (Schwelle: 40% = 1 031 €/Monat) : 2%**
- ❑ **Armutsrate (Schwelle: 50% = 1 288 €/Monat) : 7%**
- ❑ **Armutsrate (Schwelle: 60% = 1 546 €/Monat) : 13%**
- ❑ **Armutsrate (Schwelle: 70% = 1 803 €/Monat) : 21%**

- ❑ **Schwere der Armut (Schwelle: 60%) : 17%**

Armut in Luxemburg



Armut in Luxemburg

Monetäre Armut: transitäre versus permanente

Verteilung der Personen arm/nicht-arm in 2006 nach Anzahl der Jahre in denen sie während der letzten 3 Jahre der Armut ausgesetzt waren

	0 Jahre	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre
Arme in 2006	2%	3%	4%	4%
Nicht-Arme in 2006	80%	4%	2%	1%

Permanente Armut

Zwischengenerationelle Transmission der Armut

- ❑ Ist das Risiko im Erwachsenenalter Armut ausgesetzt zu sein grösser für diejenigen die in einem von Armut gekennzeichneten Haushalt aufgewachsen sind?
- ❑ Erste Ergebnisse scheinen diese Aussage zu bestätigen (Zugang zu Bildung, begrenzter Zugang zu qualifizierter Arbeit)
- ❑ ...müssen aber durch weitergehende Untersuchungen vertieft werden da 38% der Ansässigen zwischen 25 und 64 Jahre erst im Alter von 16 und mehr Jahren nach Luxemburg gekommen sind...
- ❑ Gibt es eine für die hier Geborenen und den anderen eine unterschiedliche Transmission der Armut?

Armut in Luxemburg

□ Von der relativen monetären Armut zur subjektiven monetären Armut

Fr. : Wenn man die monatlichen Einkünfte Ihres Haushaltes in Betracht zieht, wie würden Sie sagen dass sie Ihnen ermöglichen zu leben :

1- sehr schwer: 2%

2- schwer: 5%

3- eher schwer: 14%

4- eher leicht: 31%

5- leicht: 38%

6- sehr leicht: 10%

Subjektive
monetäre
Armut

7%

Subjektive
monetäre
Armut

21%

Armut in Luxemburg

Relative monetäre Armut (Schwelle: 60%) und subjektive monetäre Armut ... eine recht enge Verbindung

	Subjektive monetäre Armut			
	Sehr Schwer	Schwer	Eher Schwer	Eher leicht bis sehr leicht
«Relative monetäre» Armut	10%	19%	31%	40%
«Relative monetäre» Nicht-Armut	1%	3%	11%	85%

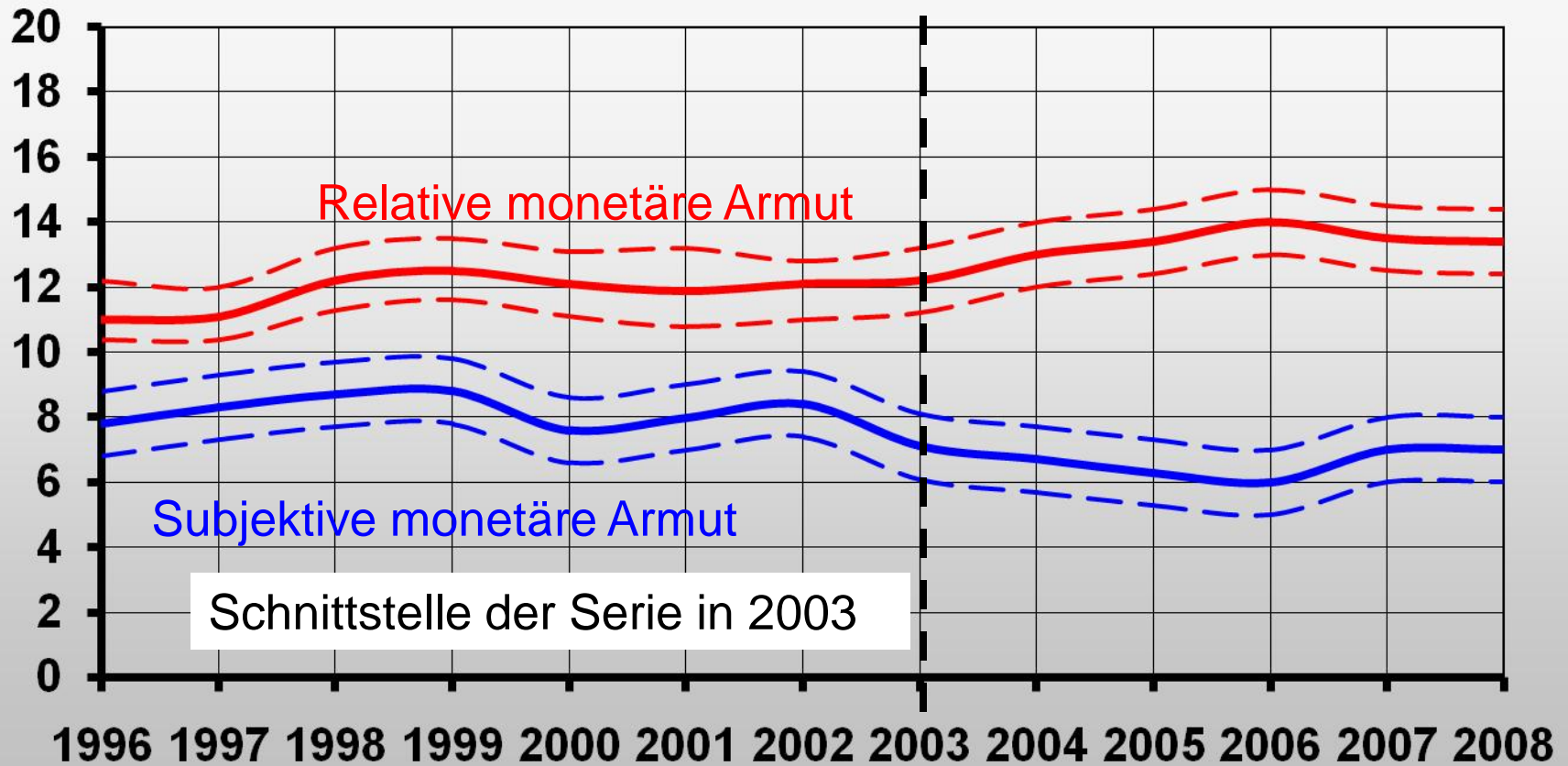
Lebenslagenarmut / materielle Entbehrung

- ❑ basiert auf der direkten Beobachtung der *Resultate* die Individuen erreichen

- ❑ Entbehrung: nicht gewolltes Fehlen einer repräsentativen Item-Menge der materiellen Lebenslagen welche als ein notwendiges Item-Ensemble betrachtet wird
 - finanzielle Unfähigkeit um Grundbedürfnisse zu befriedigen
 - ungewolltes Fehlen von weit verbreiteten Verbrauchsgüter
 - schlechte Wohnverhältnisse
 - Wohnungsumfeld

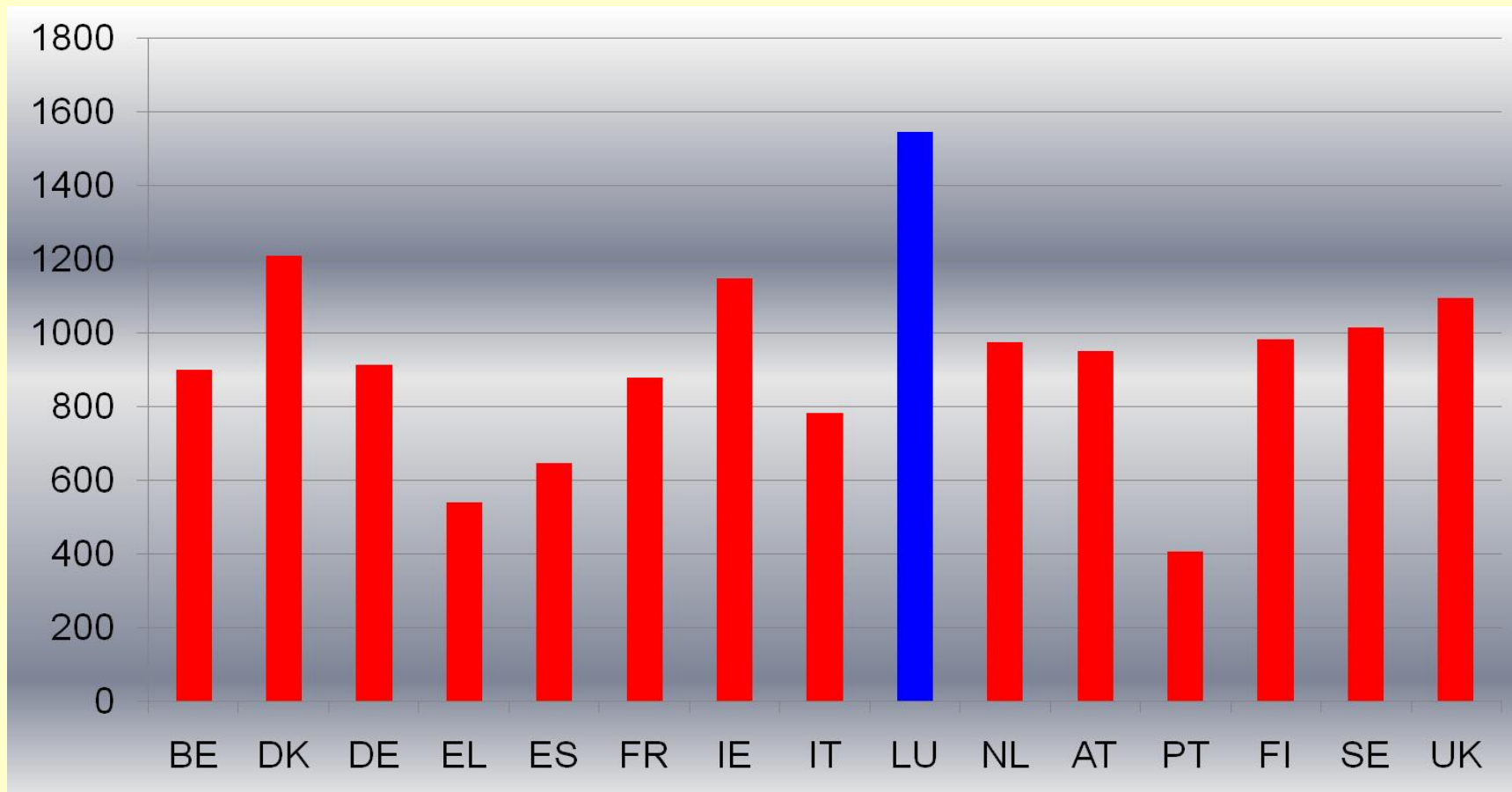
Armut in Luxemburg

Relative und subjektive monetäre Armut: Evolution



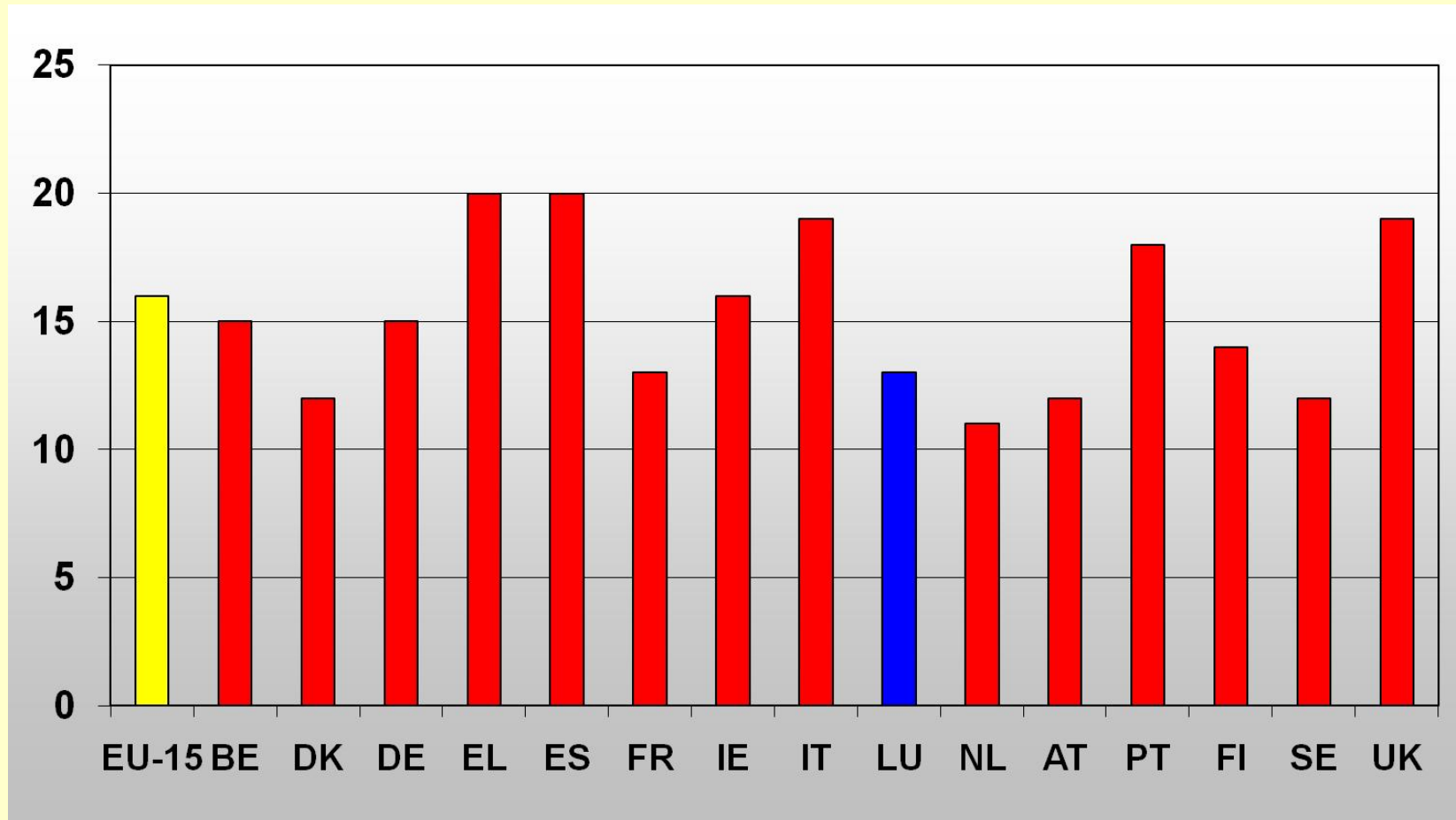
Armut in Luxemburg

Armutgefährdungsschwelle von 2008 (Schwelle von 60%) €/Monat



Armut in Luxemburg

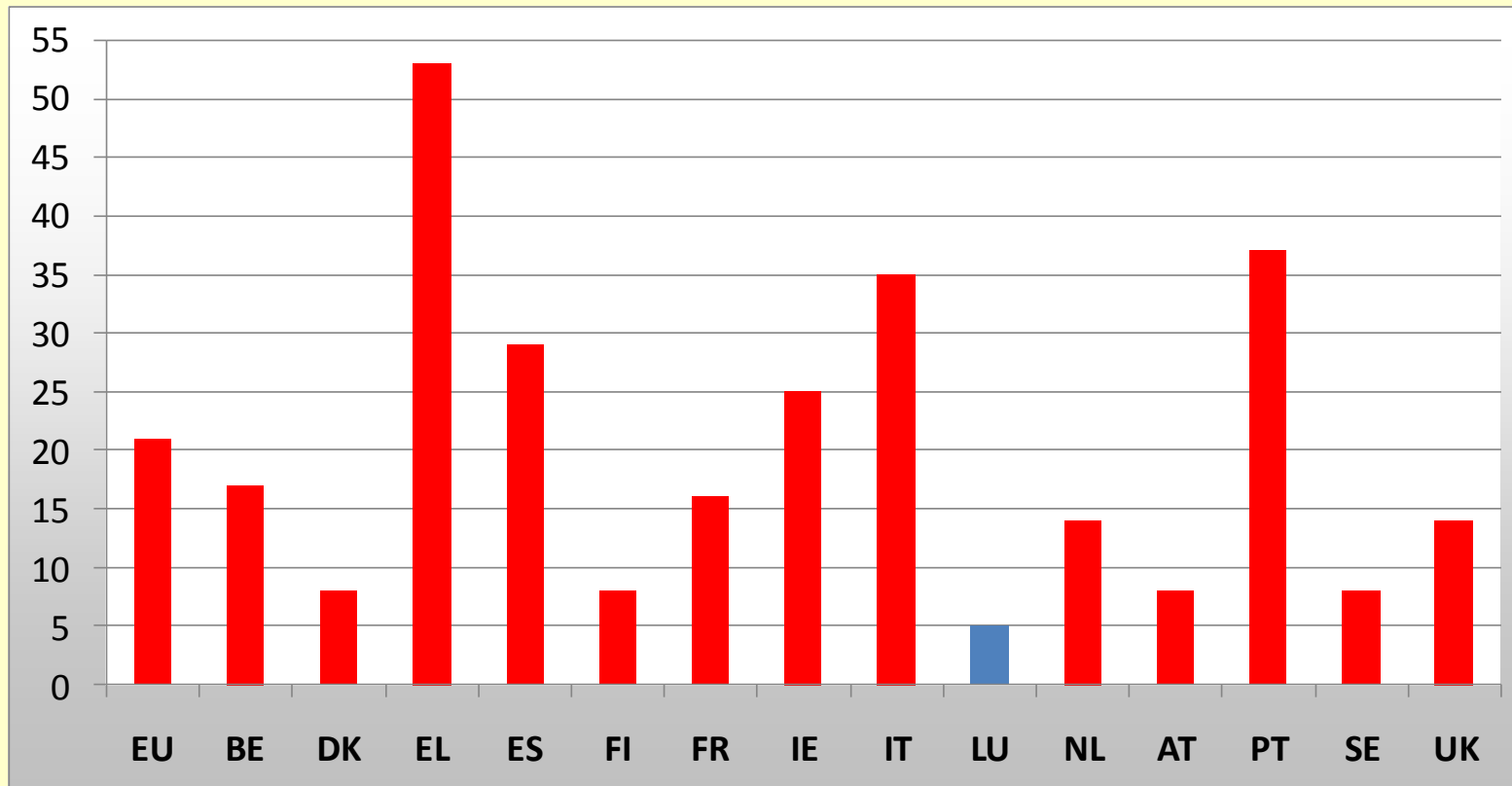
Monetäre Armut in Luxemburg innerhalb der EU (2008)



Armut in Luxemburg

Subjektive Armut: Luxemburg innerhalb der EU (2006)

% leben eher schwer oder schwer



Armut in Luxemburg

- ❑ Vergleich GME / SML und Wohnungspreise in Luxemburg
- ❑ Ausgangspunkt: Wohnungsmarktobservatorium
 - Mittelwert aus den annoncierten Preisen (1. Trimester 2009)

<u>Zur Miete</u>				
	Studio	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer
Appartement	734	989 €	1 291 €	1 584 €
Haus	/	/	1 084 €	1 790 €

- GME = 1080 €/Monat netto und SML = 1300 €/Monat netto (2008)
- Armutsschwelle 1 Erwachsener = 1546 €/Monat (2008)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!